

P

L
Y
a
k
t
i
v

pts

POLYTECHNISCHE SCHULE

pts.schule.at

Lernen für die Praxis



Corporate Design - visuelle Identität der
PTS neu gestaltet

Ehrungen und Auszeichnungen

Sommerakademie 2008

Bundeskongresse

Inhalt

Editorial:	2
Steiermark: Ehrungen, Auszeichnungen	3 - 5
Oberösterreich: PTS Perg „Sparkling Science - Award“	6
Steiermark: Kapfenberg, Leichtathletik	7
Bundesbewerbe:	7 - 10
Bericht: Sicherheitsseminar	11
Aktuelles:	12 - 13
Schulprojekte:	14 - 15
Vorarlberg: PTS Außermontafon	16
Tirol: Integration	17
Leserbrief: Was wäre wenn...?	18
SOAK 2008:	18 - 20

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule,
Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Redaktionelle Bearbeitung:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher
(rudolf.rettbacher@aon.at)

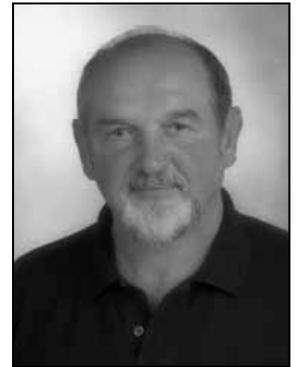
Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

Alle:

Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des
Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule
und erscheint dreimal jährlich.



Liebe Polyaktive!

Die Leitermehrbelastung an der PTS wurde wieder von uns an die zuständigen Personen herangetragen, doch es tut sich nichts. Die Gewerkschaft wurde vertröstet auf die Verhandlungsrunden im Herbst 2008, wie uns im Jänner versichert wurde. Dann kamen die Neuwahlen. Mittlerweile ist aber kein Ansprechpartner im Ministerium vorhanden, da die neue Regierung erst gebildet werden muss. Niemand weiß, wie lange es dauert, bis das Bildungsministerium neu besetzt ist. Gleichzeitig wird der Unmut der PTS-Direktoren/-innen immer größer: Die Erfüllung aller Obliegenheiten in der Dienstzeit ist nicht mehr gewährleistet.

An vielen Schulen erfolgt(e) ein Lehrerwechsel bzw. Leiter/-innenwechsel, da die älteren Jahrgänge in die Pension gehen. In den nächsten Jahren wird der Bedarf an ausgebildeten PTS-Lehrpersonen daher steigen, Ausbildungsmöglichkeiten für das PTS-Lehramt müssen dringend über die Pädagogischen Hochschulen geschaffen werden.

Die Qualität der Polytechnischen Schulen erfordert bestens ausgebildete Lehrkräfte, aber auch die entsprechende Anerkennung der zusätzlichen Qualifikationen. Für die Schüler/-innen sollte die Stundenanzahl in der Berufsgrundbildung österreichweit annähernd gleich sein. Denn gerade die Berufsorientierung, die Berufsgrundbildung und die Berufsüberleitung sind der Anreiz für viele Schüler, unseren Schultyp zu absolvieren.

Ich begrüße die neuen Mitglieder im Verein, die mit Beginn dieses Schuljahrs beigetreten sind und darf sie auf die vielen Möglichkeiten unseres Vereines hinweisen, die unser bundesweites Netzwerk bietet (z.B. die home page „**POLYaktiv**“).

Ein positives Feedback gibt es für die Medien, die vom bm:ukk und **POLYaktiv** für die Öffentlichkeitsarbeit für alle Polytechnischen Schulen zur Verfügung stehen.

Lothar Grubich, Bundesobmann

LAND STEIERMARK ZEICHNET SCHULPROJEKT AUS

Die überregionale Zusammenarbeit der Gemeinden des Mariazeller Landes ist bereits zur Tradition geworden, beim „Agenda 21 – Gemeindetag“ im Schloss Laubegg in der Oststeiermark wurde die Region für das Projekt „Lehr – Hand – Werk“ ausgezeichnet und mit einem Preis gewürdigt.

Die Agenda 21 ist ein eigenständiger Weg für Gemeinden und Regionen in Richtung Lebensqualität und Zukunftsentwicklung.

Aus der Hand von Landesrat Johann Seitinger erhielten die Projektverantwortlichen Johann Hölblinger (HS & PTS Mariazell) und Gerhard Lammer (Tischlermeister, Obmann Wirtschaftskammer) einen Betrag von € 3000,-, der für weitere Projekte verwendet werden soll. Mit dem prämierten Projekt, das die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen und der Polytechnischen Schule gemeinsam mit ihren Eltern in die Betriebe des Mariazeller Landes führte, sollte die Bedeutung der Lehrberufe für die Wirtschaft hervorgehoben und aufgezeigt werden, dass man auch mit Lehre Karriere machen kann. Zusätzlich will man damit zum Verbleib der Jugendlichen in der Region beitragen.

Bericht: Johann Hölblinger, PTS Mariazell
Foto: Walter Ganser, Gemeinde Gusswerk



Von links: Gerhard Lammer, LR Johann Seitinger, Johann Hölblinger

Sieg für das Team der PTS Birkfeld



Dipl. Päd. Elisabeth Eichtinger-Zach ist stolz auf ihre Schüler/-innen: Christina Mosbacher, Michael Reitbauer, Denise Kroisleitner und Veronika Hirschegger

Am 5. Juni 2008 fand in der Berufsschule Bad Gleichenberg der 6. Steirische Landeswettbewerb im Fachbereich Tourismus für Polytechnische Schulen statt.

Dabei gelang es dem 4-köpfigen Team der PTS Birkfeld unter der Führung ihrer Fachbereichsleiterin Elisabeth Eichtinger-Zach in den Bereichen Küche und Service vor den 13 Mitstreitern jeweils den hervorragenden ersten Platz zu erringen.

Die Bewertungskriterien für das Kochen eines 3-gängigen Menüs waren rationelles, zeitgerechtes Arbeiten, fachgerechte Zubereitung, Hygiene am Arbeitsplatz sowie Geschmack und appetitliches Anrichten der Speisen.

Im Service waren Tischdesign, Serviettengestaltung, freundliches Auftreten und fachgerechtes Servieren inklusive Weinservice gefordert.

Großzügig gesponsert wurde das Team von der Raiffeisenbank Birkfeld - dafür herzlichsten Dank.

Foto und Text: Elisabeth Eichtinger-Zach, PTS Birkfeld

STEIRISCHER GESUNDHEITSAWARD

Hohe Auszeichnung für die PTS KÖFLACH



Foto: <http://www.lsr-stmk.gv.at/cms/beitrag/10087485/813013/> vom 3. Juni 2008

Hohe Auszeichnung der PTS KÖFLACH mit dem STEIRISCHEN GESUNDHEITSAWARD.

Der Gesundheitszustand unserer Kinder und Jugendlichen ist teilweise erschreckend: Beinahe 50% aller 15- bis 29-Jährigen sind Raucher und das Einstiegsalter für beginnende Nikotinsucht liegt bei elf Jahren! Jedes zweite Kind hat Haltungsschäden bzw. -schwächen und mehr als 30% unserer Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig und haben bereits eine Vorstufe zum Typ-II-Diabetes.

Um den Gesundheitszustand unserer Kinder und Jugendlichen zu verbessern, hat Landesschulratspräsident Wolfgang Erlitz die Schuljahre 2006/07 und 2007/08 zu „Jahren der Gesundheit“ ernannt und alle steirischen Schulen sollten Gesundheitsprojekte durchführen, um den Wert der Gesundheit zu verdeutlichen. Erstmals wurden steirische Schulen für ihr Engagement von Schüler/-innen und Lehrer/-innen um die Gesundheit ausgezeichnet. Für 50 Schulen wurde das Gütesiegel „GESUNDE SCHULE“ vergeben, für drei besonders innovative Gesundheitsprojekte gab es den „GESUNDHEITS-AWARD“.

Die PTS KÖFLACH errang mit dem österreichweit einzigartigen Gesundheitsprojekt „SPuLE“ (SPort und LErnen) den Gesundheitsaward in der Sekundarstufe 1.

Mit dem Modell SPuLE wird das Bewegungsangebot um mindestens zwei Stunden pro Woche gesteigert. Bewegungsmangel

der Jugendlichen, Übergewicht, mangelnde Ausdauer und Aggressionen waren für die Schule Anlass, einen Klassenraum mit 24 Ausdauersportgeräten auszustatten. In diesem Klassenraum können verschiedene Unterrichtsfächer in bewegender Form erlebt werden, was insgesamt zu mehr Lernfreude führt und hilft, Aggressionen abzubauen.

Gerade bei der Übung und Festigung von Unterrichtsinhalten durch variable Wiederholung bewirkt die äußere Bewegung auch eine Bewegung im Inneren. So wird die Durchblutung des Gehirns durch vermehrte Blutzufuhr angeregt und Leistungsfähigkeit und Konzentrationsdauer erhöht. Integrationsschüler sind immer mit der Gesamtgruppe im SPuLE-Raum, trainieren an den Geräten und haben ein eigenes Lernprogramm.

Der SPuLE-Raum findet aber auch als zusätzlicher Sportraum Verwendung. So hat die Altersgruppe der 15-Jährigen ausreichend Phasen der Bewegung, um sich im Regelunterricht besser konzentrieren zu können.

Das Projekt SPuLE ist an der Schule jedoch nur die Initialzündung für den weiteren Ausbau in eine gesunde und lebenswerte Schule. Ab dem Schuljahr 2008/09 wird erstmals der neue Fachbereich „GESUNDHEIT und SOZIALES“ an der PTS Köflach geführt und weitere Vorhaben und Maßnahmen zur gesunden Ernährung sowie die Errichtung eines Trinkbrunnens sind bereits in Planung.

Bericht: PTS Köflach

Pädagogischer Panther für PTS Mürzzuschlag

Die Polytechnische Schule Mürzzuschlag bekam am 11. Juni 2008 im Weißen Saal der Grazer Burg für herausragende pädagogische Leistungen den Schulpreis für 15- bis 19-jährige Schüler/-innen überreicht.

Der Schulpreis des Pädagogischen Panthers wird in vier Kategorien unterteilt: Volksschulen, Hauptschulen, Allgemein Bildende Höhere Schulen sowie alle Schulen der 15- bis 19-jährigen wie Handelsakademien, Höhere Technische Lehranstalten, Fachschulen, Berufsschulen usw. und auch Polytechnische Schulen. Der Preis für die Volksschule ging nach Graz, der der Hauptschule an den Bezirk Graz Umgebung. Der Preis für die Allgemein Bildenden Höheren Schulen wurde trotz Bewerbungen nicht vergeben. Die Jury sprach zwei Polytechnischen Schulen – Mürzzuschlag und Köflach – die Preise für die Gymnasien sowie für die weiterführenden Schulen zu.

Daneben gibt es auch noch Einzelpreise für hervorragende Pädagoginnen und Pädagogen.

Wir als Polytechnische Schule Mürzzuschlag freuen uns, dass unsere jahrelange intensive pädagogische Arbeit eine solche Anerkennung gefunden hat. Mindestens gleich freut uns, dass neben unseren Schüler/-innen und Erziehungsberechtigten auch namhafte Vertreter/-innen des Bezirks Mürzzuschlag wie unter anderem Frau BH HR Dr. Budiman und Herr BSI OSR Walter Kranner bei der Verleihung anwesend waren.



Foto: Thomas Fischer, FOTO Fischer, Graz

Diesen Preis sehen wir als Bestätigung unserer Arbeit, aber auch als Auftrag an, mit dem gleichen Engagement für unsere Schüler/-innen in Zukunft weiter zu arbeiten. Der Mutter eines ehemaligen Schülers, die uns nicht ganz im Ernst ermahnte, nun uns nicht auf unseren Lorbeeren auszuruhen, darf energisch widersprochen werden.

Wir werden diesen anerkannten Weg weiter gehen und hoffen, nach wie vor sehr viele Jugendliche auf die Lehrausbildung vorbereiten und sie an ihre Wunschlehrstelle vermitteln zu können. Denn die immer höher bewertete Facharbeit sowie die Möglichkeit des Beginns der Berufsmatura bereits vor Lehrabschluss erhöhen die Attraktivität dieser Ausbildungsschiene.

Bericht: Dir. Ferdinand Paller und das Lehrer/-innenteam

SCHULE DES LESENS

Die **SCHULE DES LESENS** ist eine Initiative des Landesschulrates für Tirol.

Die Mappe „**Sachtexte verstehen**“ gibt 's jetzt auch als preiswertes Heft:

- Leseförderung ohne Kopiergerät!
- Verpackung + Versand zum Fixpreis; 4,50 Euro
- Grundlage für eine Leseförderstunde/-Gruppe
- Unverbindl. Übung „Textkompetenz“
- für das Leseportfolio geeignet
- für die Freiarbeit geeignet

Die **CD-ROM "Schule des Lesens"** bietet über 100 Übungen für den PC:

- mit Rückmeldung über die Schüler/innen-Leistungen
- netzwerkfähig

Unser Angebot an die PTS:

Lehrer/innen-Heft
72 Seiten s/w inkl. Lösungen 9,90

CD-ROM "Schule des Lesens" .. 9,90

Schüler/innen-Heft
48 Seiten s/w ohne Lösungen 4,90



**Sachtexte
verstehen**

Lehrer/innen-Heft

Eine Initiative des Landesschulrates für Tirol | Abr. APS

www.tibs.at/schuledeslesens - schuledeslesens@tsn.at



v.l.n.r.: Dipl.-Päd. Ludmilla Lumesberger, Dipl.-Päd. Ing. Mag. Dr. Dietmar Chodura, SR Dipl.-Päd. Elisabeth Laimer, BSI Notburga Astleitner und LH-Stv. Franz Hiesl, Direktor OSR Dipl.-Päd. Lothar Grubich mit Schüler/-innen des Projektes.

PTS Perg „Sparkling Science Award“-Preisträger Ehrung in der Akademie der Wissenschaften für „perfekten Mord“

Gibt es den perfekten Mord?

Mit dieser Frage beschäftigen sich die Schüler der Fachbereiche Dienstleistung/Gesundheit und Informations-technologie der Polytechnischen Schule Perg im Rahmen des naturwissenschaftlichen Projekts „Sparkling Science“ unter der Leitung von Dipl.-Päd. Ing. Mag. Dr. Dietmar Chodura, SR Dipl.-Päd. Elisabeth Laimer und Dipl.-Päd. Ludmilla Lumesberger.

Ausgehend vom aktuellen medienbedingten Interesse der Schüler an der Thematik „CSI/CIS“ werden Prinzipien gängiger instrumentell-analytischer Methoden der Chemie bzw. der Biochemie - wie z.B. Gas-Chromatographie oder Gel-Elektrophorese - erarbeitet und mögliche Tatortsszenarien anhand dieses Wissens diskutiert.

Ergänzt und bereichert werden diese theoretischen Arbeiten durch anschauliche, lehrreiche Laborexperimente sowie Fachexkursionen (u.a. in ein kriminaltechnisches Labor).

Die Zielsetzung des Projekts liegt (neben der Wissensvermittlung an sich) vor allem im Wecken von Schüler-Interesse an Naturwissenschaft und dem Einblick in

wissenschaftliches Arbeiten durch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten sowie im Kennenlernen entsprechender Berufe wie etwa Chemielabortechniker/-in. So findet bei der Durchführung des Projekts auch eine enge Kooperation mit der nahe gelegenen Fachhochschule Hagenberg statt.

Für diesen innovativen Unterricht erhielt die PTS Perg, die schon wiederholt hoch dotierte Preise auf dem Gebiet der Naturwissenschaft im In- und Ausland für sich gewinnen konnte, als einzige PTS Österreichs aus der Hand von Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn den „Sparkling Science Award“ in der Aula der Akademie der Wissenschaften in Wien verliehen. Das damit verbundene Preisgeld von eintausend Euro, das für die Erweiterung der Laborausstattung zweckdienlich genutzt wird, kommt damit den Schülern wieder direkt zugute.

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, Bezirksschulinspektorin Notburga Astleitner und Direktor Lothar Grubich gratulierten den Projektleitern und den beteiligten Schülern herzlich zu dieser herausragenden Leistung.

Bericht und Foto: PTS Perg

PTS Kapfenberg - Sieger bei den Bezirksleichtathletikwettkämpfen in Kapfenberg

Am 3.6.2008 erreichte die Mannschaft der PTS Kapfenberg neuerlich den Sieg in der Mannschaftswertung im Dreikampf und gewann damit den Wanderpokal.

Wie bereits im Vorjahr ist es den Mädchen und Burschen der PTS Kapfenberg auch heuer wieder gelungen, die Höchstpunktzahl im Dreikampf zu erreichen.

Als Ziel für die Zukunft sehe ich natürlich den dritten Sieg in Folge im nächsten Jahr. Damit würde der Wanderpokal dann in den Besitz der PTS Kapfenberg übergehen.

Bericht und Foto: Erhard Katzer



Bundesbewerb 2008

Fachkräfte der Zukunft

Bundeswettbewerb Elektro 2008

13 Pflichtschulabgänger der Polytechnischen Schulen aus ganz Österreich trafen sich am 11. Juni 2008 im Ausbildungszentrum der voestalpine Stahl GmbH zu einem Wettbewerb.

Dabei wurden Kenntnisse und Fertigkeiten der Elektrotechnik abgefragt und bewertet, welche sich die Schüler während ihrer Ausbildung im 9. Schuljahr angeeignet haben. Die Aufgaben, zusammengestellt von Ing. Werner Kupfer (PTS Unterweißenbach) und Ing. Manfred Probst (PTS Mattighofen), umfassten Fachtheorie, Fachmathematik und Messübungen, ein Verlängerungskabel und eine Serienschaltung der Hausinstallation. Mit 292 von 310 Punkten setzte sich der OÖ-Landesmeister Burger Robert der PTS Waldzell mit einem Punkt Vorsprung vor Gallistl Raphael der PTS Blindenmarkt aus NÖ durch. Den dritten Rang belegte der Oberösterreichler Holzmann Patrick, der PTS Grein. Nicht nur die drei Erstplatzierten, sondern alle Teilnehmer dürfen sich als Sieger sehen, denn es gehört viel Mut und Können dazu, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

So wurde mit diesem Ergebnis nicht nur den Schülern sondern auch ihren Lehrern eine sehr gute Leistung zum Abschluss des Jahres attestiert.

Alle teilnehmenden Schüler haben bereits einen Lehrplatz und freuen sich schon richtig auf ihre letzten Ferien bevor sie im Herbst in das Berufsleben eintreten.

Bericht: Hubert Haider, Lehrlingsausbilder VOEST



Bundesbewerb HOLZ 2008

Am 10. und 11. Juni 2008 fand der Bundesbewerb der Polytechnischen Schulen Österreichs im Fachbereich Holz statt. Die optimalen Räumlichkeiten dafür fanden die Veranstalter in der Berufsschule für Tischler in Kremsmünster.

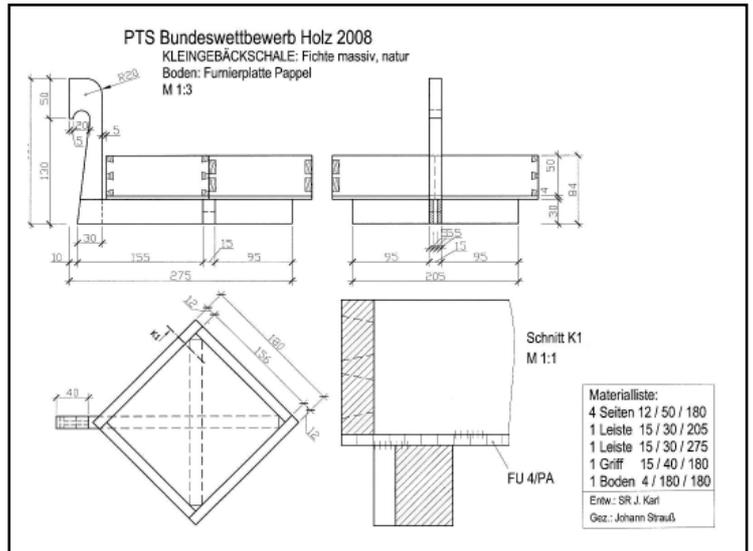
Nach der Begrüßung durch das Organisationsteam und durch Bürgermeister Franz Fellingner bei Kaffee und Kuchen bezogen 19 PTS-Schüler/-innen aus allen neun Bundesländern ihr Quartier im Berufsschulinternat Kremsmünster. Im Anschluss an die Besichtigung des Wettbewerbsortes und der Verlosung der Arbeitsplätze lieferten sich Schüler/-innen und Lehrer/-innen einen spannenden Wettkampf beim Luftdruckgewehrschießen auf einer professionellen Anlage in Micheldorf. Den Abend rundete ein exzellentes Buffet der Tourismusgruppe der Polytechnischen Schule Kirchdorf ab.

Am nächsten Tag mussten die PTS-Schüler/-innen eine Kleingebäckschale in 4,5 Stunden Arbeitszeit anfertigen. Die Begleitlehrer/-innen besichtigten am Vormittag das Stift und die Käseerei in Schlierbach. Die professionellen Bewerter – Landesinnungsmeister Gerhard Spitzbart, Landeslehrlingswart Andreas Baumgartner und Bundeslehrlingswart Alois Kitzberger – waren von den Leistungen der PTS-Schüler/-innen begeistert.

Es siegte schließlich Dominik Rodlhofer aus der PTS Reichenau an der Rax/NÖ vor Hubert Hauser aus der PTS St.Johann in Tirol. Den hervorragenden 3. Platz erreichte das einzige Mädchen im Starterfeld, Patricia Nadegger aus St.Johann im Pongau. Die Sach- und Ehrenpreise überreichten bei der Siegerehrung im Festsaal der Berufsschule Kremsmünster LSI Hofrat Rudolf Mattle, BSI Sybille Schmid und Berufsschuldirektor Ing. Hans Bartl.

Die drei Organisationsleute waren:

OLPTS Dipl.-Päd Schreink Hubert, Dipl.-Päd. Schörkhuber Otto und DPTS Dipl.-Päd. Landl Klemens



Bundessieger HOLZ 2008
Fotos: Organisationsteam



Bundeswettbewerb Metall

Am 10 und 11. Juni 2008 fand der Bundeswettbewerb der Polytechnischen Schulen im Fachbereich Metall im Bundesland Salzburg statt.

Erstmals konnte der Organisator und Leiter dieser zweitägigen Veranstaltung Landesfachkoordinator Ing. Lorenz Winkler (PTS Salzburg) Teilnehmer aus allen Bundesländern begrüßen. Mit der Landesberufsschule Hallein unter der Leitung von BD Mag. Manfred Kastner und Werkstättenleiter Franz Schnöll konnte wieder ein Partner gewonnen werden, der die professionelle Durchführung dieses Bewerbes gewährleistete.

Schon der Anreisetag wurde für alle teilnehmenden Schüler und Lehrer zum Erlebnis. Nachdem alle pünktlich eingetroffen waren und ihre Quartiere in Kuchl bezogen hatten, erfolgte die Begrüßung durch Herrn Winkler und die Einführung in den genauen Zeitablauf.

Anschließend stand für alle der Besuch des Kletterparks Waldbad Anif auf dem Programm. Alle 18 Schüler mitsamt ihren Lehrern konnten hier auf sechs verschiedenen Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ihr Geschick und ihren Mut beweisen.

Unfallfrei traten wir dann um ca. 17:00 Uhr den Weg zur Landesberufsschule nach Hallein an, wo wir von Herrn Kastner und Herrn Schnöll begrüßt wurden. Hier hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich mit den Werkzeichnungen des Werkstückes vertraut zu machen und eventuelle Unklarheiten mit den Verantwortlichen zu klären.

Zurück in Kuchl nahmen wir noch das gemeinsame Abendessen zu uns. Nach der Auslosung der Arbeitsplatznummern ließen wir den Abend bei der Übertragung eines Fussball-Europameisterschaftsspiels ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es dann zur Sache:
6:30 Uhr Frühstück, 7:30 Uhr Abfahrt zur Berufsschule, 8:00 Uhr Arbeitsbeginn. Aufgabenstellung war die Fertigung einer Schwalbenschwanzpassung, welche auch auf Umschlag geprüft

wurde. Während die Schüler ihre Werkstücke unter Aufsicht von Franz Schnöll fertigten, hatten die begleitenden Lehrpersonen die Möglichkeit an einer Betriebsbesichtigung bei der Firma m-real in Hallein teilzunehmen.

Der Umweltbeauftragte Herr Ing. Robert Ramsauer (EMAS-Preisträger 2008) machte diese Besichtigung durch seine äußerst interessanten und kompetenten Ausführungen zu einem nachhaltigen Erlebnis. Von den Holzlagerstätten über die neuesten Umweltschutzmaßnahmen bis zum fertigen Feinpapier konnten wir einen tiefen Einblick in die moderne Papierherstellung erlangen.

Um 13:00 Uhr war spätestester Abgabetermin für die Werkstücke. Die Jury, bestehend aus den beiden Berufsschullehrern Dipl.-Päd. Franz Schnöll, Dipl.-Päd. Johann Hofer und Innungsmeister und Lehrlingsbeauftragter der Sparte Metall, Herr Ing. Michael Herbst begannen ihre schwierige Arbeit. Um jede subjektive Einschätzung bzw. eventuelle Messfehler auszuschließen, wurde erstmals eine 3-D-Messmaschine eingesetzt.

Ing. Michael Herbst versicherte uns, dass die Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer vergleichbar mit den Leistungen von Lehrlingen im ersten Lehrjahr sind.

Frau Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller gratulierte bei der Siegerehrung allen Teilnehmern für die hervorragenden Arbeiten überreichte ihnen die Urkunden und Sachpreise. Ebenso bedankte sie sich bei den begleitenden LehrerInnen für ihr Engagement im Unterricht und beim Veranstaltungsteam für die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung des Bundeswettbewerbes Metall.

Um 15.00 Uhr wurde der Bundeswettbewerb von Organisationsleiter Ing. Lorenz Winkler offiziell beendet, und die durchaus zufriedenen Teilnehmer konnten ihre Heimreise antreten.

Bericht und Foto: Ing. Lorenz Winkler (PTS Salzburg)

Ergebnisliste

RANG	PKT.	SCHÜLERNAME	SCHULE	
1	51	Dominik Schenk	PTS Tulln	NÖ
2	43	Ronald Spielbichler	PTS Mittersill	SBG
3	38	Albert Pronebner	PTS St. Johann	SBG
4	36	Stefan Planegger	PTS Lienz	TIR
5	36	Mathias Überreiter	PTS Grein	OÖ



Bild hinten: BD Mag. Manfred Kastner, IM und Lehrlingswart der Sparte Metall Ing. Michael Herbst, Ing. Lorenz Winkler, vorne v. l.: Stefan Planegger PTS Lienz, Ronald Spielbichler PTS Mittersill, Dominik Schenk PTS Tulln, Albert Pronebner PTS St. Johann, Mathias Überreiter PTS Grein, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller.

Bundesbewerb im Fachbereich Bau

10. und 11. Juni 2008 in Mittersill

Der Bundeswettbewerb im Fachbereich Bau in Mittersill hat wieder einmal auf sehr eindrucksvolle Weise gezeigt, wie imagewirksam diese „Leistungsschau“ ist.

Vor allem der Schritt erneut in die Öffentlichkeit zu gehen, hat sich bewährt. Gemauert wurde vor dem Rathaus in Mittersill, ca. 300 Zaungäste konnten sich von der enormen Leistungsdichte der Teilnehmer überzeugen.

Die Wettbewerbe sind ein wertvoller Beitrag zur inneren Qualitätssicherung und eine wichtige Schnittstelle zur Berufswelt und zur Wirtschaft. Den Bundesmeister im Fachbereich Bau stellte in diesem Jahr die PTS-Zell am See.

DPTS Hans Nussbaumer, PTS Mittersill



Schüler der PTS-Mittersill



Landessiegerin aus Kärnten



Vizelandesmeister aus Salzburg

Unterstützung für SOS Kinderdorf

Bei der Errichtung des 2. SOS-Kinderdorfes in Rechberg, OÖ. konnte die PTS Perg einen kleinen Beitrag leisten. Erbaut wurde dieses Dorf von der Wirtschaft des Bezirkes Perg, unentgeltliche Leistungen und Warenspenden wurden von mehr als 500 Firmen und Institutionen in der zweijährigen Bauzeit erbracht. Die PTS Perg stellte 30 Schüler für den Innenausbau zur Verfügung. In 6 Arbeitsstunden wurden von der Schülergruppe Abklebearbeiten und Grundierungsarbeiten für die späteren Malarbeiten in 3 Häusern durchgeführt.

SICHERHEIT FÜR PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN

Wie so oft habe ich den rechten Zeigefinger auf der „Entf“-Taste. Wieder eines von den unzähligen Mails, mit denen ich so gerne meine Zeit in der Kanzlei verkürze. Ich bleibe hängen - „Sicherheit für Pädagogen“ - Wochenendseminar - Bundessportzentrum Maria Alm - Polizeieinsatztrainer. Klingt interessant, aber Polizeieinsatztrainer? Skepsis kommt auf - aber warum nicht, außerdem ist das meine Freizeit am Wochenende, also muss ich eher meine Frau fragen und nicht meine Dienstbehörde, ob ich hinfahren kann. Einige meiner LehrerInnen vermuten ein Selbstverteidigungstraining durch „Cobra“-Leute. Ich bekomme eine Zusage und fahre.

Dann die Überraschung: 7 von 10 TeilnehmerInnen sind Frauen, die 55 TeilnehmerInnen aus fast allen Bundesländern sind von 8 Gymnasien - auch privaten, 7 HS, 6 PTS, 4 BMHS, 3 SPZ, 2 BS und ein Kollege von einer PH. Besonders freue ich mich über bekannte Gesichter u.a. aus dem Poly-Bereich - z.B. Dir. Fritz Pennauer, Bruck an der Leitha und Dir. Theresia Haueis, Landeck - stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins.

Die vier Polizeieinsatztrainer liefern ein Programm, das mit zunehmender Seminardauer bei den TeilnehmerInnen sehr gut ankommt. Der Eindruck entsteht, die Trainer haben sich sehr sorgfältig auf das Arbeiten mit PädagogInnen vorbereitet. Das zentrale Thema ist Rechtssicherheit für uns als LehrerInnen und SchulleiterInnen, damit wir in möglichen problematischen Situationen mit SchülerInnen, Eltern oder ungebetenen schulfremden Personen sofort und richtig entscheiden können - Gesetzliche Rechte und Pflichten von PädagogInnen und Selbsthilferecht, inklusive Notwehr und Nothilfe. Das schulbezogene

Stresssimulationstraining wird professionell mit Videoanalyse durchgeführt - Details können natürlich nicht verraten werden. Interessant ist auch das Thema Rechte und Pflichten der Polizei - was darf die Polizei tun, was kann bzw. muss sie unternehmen, wenn sie gerufen wird. Das Programm wird durch einen AHS-Lehrer zum Thema Krisenmanagement (TOP - TeamOrientiertes Problemmanagement) ergänzt. Alles in allem „standing ovations“ am Ende des Seminars für die 5 Trainer, aber auch großes Lob für die hervorragende Betreuung durch die MitarbeiterInnen des BSFZ Maria Alm.

Ein hervorragendes Seminar der unüblichen Art und für die persönliche Selbstsicherheit im Schulalltag allen PädagogInnen sehr zu empfehlen. Vielen Dank an Hrn. Pföhs, Hrn. Brunner und Kollegen für die 4 Halbtage.

Der Gedanke kommt auf, dass unsere Dienstbehörden im Umgang mit dem Thema „Sicherheit an Schulen“ ein „blindes Auge“ haben - im Fortbildungsbereich, als auch im Bereich von kostenintensiven sicherheitstechnischen Maßnahmen. Anfragen für regionale oder schulinterne Fortbildung gab es am Ende des Seminars von den TeilnehmerInnen genug, leider können diese Seminare aus Kapazitätsgründen nicht flächendeckend angeboten werden.

Lukas Riener, PTS Wien 3

Links zum Artikel:

<http://www.polizeieinsatztrainer.at/> („Events“ Seminarprogramm)
<http://www.bsfz.at/main.swf>

Als innovativer Schulbuchverlag sind wir auf der Suche nach AutorInnen

für die Gegenstände Englisch, Deutsch, Mathematik, Berufsorientierung und Lebenskunde, Buchführung, Politische Bildung und Wirtschaftskunde, Naturkunde und Ökologie, Gesundheitslehre.

Sie sind schon AutorIn oder wollen es werden, haben Erfahrung und unterrichten einen oder mehrere dieser Gegenstände.

Kontaktieren Sie uns bitte:

Verlag Hölder-Pichler-Tempsky, 1090 Wien, Frankgasse 4,
 Hr. Mag. Gunnar Binder, Tel: 01/403 77 77 DW 153,
 E-Mail: gunnar.binder@verlaghpt.at

HÖLDER • PICHLER • TEMPSKY

www.verlaghpt.at

Es ist normal, verschieden zu sein!*)

Nach mehr als 20 Jahren Integration an Allgemeinen Pflichtschulen ist es leider immer noch notwendig, Aufklärung zu leisten, Berührungängste abzubauen und Chancen des Miteinanders aufzuzeigen. Das ständige Ringen um Anerkennung der Unterrichtsarbeit mit ihren differenzierten Methoden und Inhalten, sowie der wiederholte Hinweis auf das Recht der benachteiligten Jugendlichen, Schule in einem für viele Kinder „normalem Lernalltag“ erfahren zu dürfen, erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Anstrengung und Engagement.

Seit Mitte der 90er Jahre werden an der Polytechnischen Schule Wien 15 Integrationsklassen geführt. Unter dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein!“ versucht das LehrerInnenteam an der PTS 15 Integration zu leben, Barrieren abzubauen und Wege aufzuzeigen, wie Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen von und miteinander lernen können.

Das Verständnis von Unterricht muss immer wieder neu definiert werden. In einem einjährigen Schultyp wie er in der PTS vorliegt, ist es oft nicht zielführend, Materialien und Methoden – und mögen sie vielerorts auch noch so bewährt sein – unreflektiert weiter zu verwenden.

LehrerInnenteams müssen ihre eigenen Wege finden, um sie erfolgreich beschreiten zu können. Was hier stimmig ist, kann andernorts nicht umgesetzt werden und umgekehrt. Entscheidend ist, dass veränderte Rahmenbedingungen nach neuen Konzepten und Ideen verlangen.

Jedes Jahr bringt neue Jugendliche mit neuen Bedürfnissen, mit neuen Stärken und Schwächen aber auch mit neuen Chancen. Der Schluss ist daher logisch, dass veränderte Anforderungen eine Neustrukturierung der Unterrichtsarbeit als permanenten Prozess nach sich ziehen – ein allemal spannendes Unterfangen! Und: eine tägliche Herausforderung mit all ihren Höhen und Tiefen ...

Projektorientiertes Arbeiten zum Wissenserwerb und zur Stärkung von relevanten Schlüsselqualifikationen ist ein für das Integrationsteam seit Jahren bewährter Weg. Eigenverantwortung, Kreativität, Selbständigkeit und Teamgeist sind, über die unterschiedlichen Lehrpläne innerhalb der Klasse hinweg, notwendig, um die Aufgaben bewältigen zu können. Mehrtägige Projekte, wie das Ausmalen von Klassen- und WC-Räumen, das keramische Gestalten von Wandflächen, Bildhauerworkshops und Theaterprojekte, ermöglichen es auch abseits der Berufspraktischen Tage Erfahrungen zu sammeln.

So verschieden die Jugendlichen auch sind, so unterschiedlich sind die Arbeiten und Aufgaben, die sie im Team erfüllen können... Es ist eben normal, verschieden zu sein.



Ausmalen der I-Klasse 2007

Andrea Hofferer-Rahman & Mag. Wolfgang Reiter, PTS 15

*) Dr. Richard von Weizsäcker, Deutscher Bundespräsident (1984-1994)

Aktuelles

Neues Projekt an der PTS Perg, OÖ - Lehre mit Matura

Erstmalig in OÖ werden an der PTS Perg Vorbereitungskurse in Mathematik, Englisch und Deutsch für jene Schüler abgehalten, die im Anschluss an die 9.Schulstufe eine Lehre mit Matura anstreben.

In jeweils 2 Wochenstunden erhalten die Interessenten in einem dieser Fächer in Modulform Unterricht, der sie an ein entsprechendes Niveau heranführen soll, um den Start in der Berufsschule zu erleichtern. Bisherige Kenntnisse und Fähigkeiten werden entsprechend dem Berufsschullehrplan gefestigt und erweitert. Kleingruppen mit maximal 10 Schülern ermöglichen eine entsprechende Individualisierung für einen maximalen Lernfortschritt.

Insgesamt nehmen 33 engagierte Schüler an diesem Projekt teil, die großteils aus den 1.Leistungsgruppen stammen. Überdies ist dieses Unterrichtsgeschehen ein Beitrag zur Interessens- und Begabtenförderung, welcher von den Schülern und Eltern begeistert angenommen wird. Lehr- und Lerninhalte wurden im Vorfeld zum Teil von der PTS Altenfelden, Kärnten, über POLYaktiv der PTS Perg zur Verfügung gestellt.

Vizekanzler Mag. Wilhelm Molterer
Bundesminister für Finanzen



Bundesobmann
Dir. OSR Lothar Grubich
Dirnbergerstrasse 45
4320 Perg

Wien, 3. Oktober 2008

GZ. BMF-14.10/0105-KabHVK/2008-HGK

Sehr geehrter Herr Bundesobmann Grubich!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben betreffend die Situation der Polytechnischen Schulen und die Anliegen der Schulleiter. Ich darf Ihnen vorab versichern, dass ich Ihren Einsatz für die Belange der Polytechnischen Schulen sehr schätze und mir auch bewusst ist, dass dies mit viel persönlichem Engagement und Zeitaufwand verbunden ist.

Wie mir mitgeteilt wurde, ist der Wunsch nach einer Senkung der Lehrverpflichtung für die Leiter der Polytechnischen Schulen bereits seit längerer Zeit Thema von Gesprächen zwischen dem Unterrichtsministerium und der Gewerkschaft und die dazu vorgelegten Vorschläge sind im Unterrichtsressort in Prüfung. Diesbezüglich ersuche ich um Verständnis, dass ich dem Ergebnis dieser Verhandlungen nicht vorgreifen möchte.

Ich darf an dieser Stelle jedoch meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass die Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen auf einen Richtwert von 25 zwischenzeitig doch zu einer spürbaren Entspannung der von Ihnen dargestellten Situation an den Polytechnischen Schulen beitragen konnte. Diese bedeutende – und auch vom budgetären Umfang her sehr

gewichtige – Maßnahme soll bessere Lernbedingungen für die SchülerInnen wie auch bessere Unterrichts- und Arbeitsbedingungen für die LehrerInnen bewirken. Auch den Polytechnischen Schulen stehen somit mehr Personalressourcen zur Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus findet eine höhere Anzahl an Klassen grundsätzlich auch in Form von mehr Abschlusstunden sowie Leiterfreistellungen für Schulleiter Berücksichtigung. In einer gesamthafter Betrachtung der Situation der Polytechnischen Schulen während der letzten Jahre, sollte sich diese bessere Ressourcenausstattung also für alle Beteiligten positiv auswirken.

Ohne den weiteren Gesprächen und Verhandlungen im Unterrichtsministerium vorgreifen zu wollen, verbleibe ich mit dem Ausdruck meiner höchsten Wertschätzung und Anerkennung Ihres Engagements für die Polytechnischen Schulen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Antwort von Vizekanzler Mag. Molterer enthält den Hinweis, dass die Verhandlungen im Laufen sind. Bereits im Jahr 2005 wurde das Anliegen von **POLYaktiv** mit der Gewerkschaft eingebracht. Zur 25er – Regelung ist festzustellen, dass viele Schulen nicht alljährlich in diesen Genuss der zusätzlichen Stunden kommen.
(Anm. d. Red.)

Ausbildungsmodul Dienstleistungen Gesundheit/Soziales in Perg, OÖ

Rund 80 Anmeldungen gab es für die maximal 48 Plätze für das Ergänzungsmodul Dienstleistungen Gesundheit/Soziales, welches als Bundesmodul die Einführung des schulautonomen Fachbereiches österreichweit erleichtern sollte.

Leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Ursprünglich war nur ein Wochenmodul vorgesehen, bedingt durch das große Interesse wurde es daher dreimal (April, Mai,

September) abgehalten. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen über Inhalt, Abwicklung und Durchführung des Modules waren äußerst positiv.

Der schulautonome Fachbereich Dienstleistungen Gesundheit/Soziales erfreut sich steigenden Interesses bei den Schüler/innen, hier eröffnet sich ein weites Feld in der Berufsbildung.

Polytechnische Schule Perg: Sportstättenenergänzung

Ein „FunCourt“ errichtete das Stadtamt Perg im Sommer 2008 auf einem Nebenspielfeld der PTS Perg.

Diese Sportstätte steht ab sofort der Nachbarhauptschule und der PTS Perg im Sportunterricht zur Verfügung. Möglich sind Fußball, Volleyball und Basketball.



Bericht und Foto: PTS Perg

Projekt Schülerlotse

Die Lehrer der PTS Laa/Thaya konnten auch im neuen Schuljahr wieder eine Gruppe von Schülern für das Projekt „Schülerlotse“ begeistern. Mädchen und Burschen erklärten sich bereit, eine Ausbildung durch die Exekutive zu absolvieren und täglich die Funktion als Schülerlotse in Laa/Thaya auszuüben.

Die Schüler in der Thermenstadt müssen doch auf ihrem Schulweg einige viel befahrene Straßen überqueren. Die Anwesenheit der Schülerlotsen wird daher gerne genutzt. Sogar ältere Personen lassen sich von den Lotsen gerne über die Straße führen.

Bericht und Foto: PTS Laa/Thaya



Erweiterung der Sozialkompetenz mit dem Projekt „Start im Team“

Die Polytechnische Schule Althofen startete heuer mit einem besonderen Projekt ins neue Schuljahr 08/09, das nicht nur eine Verbesserung des Klassen- und Schulklimas, sondern auch die Erweiterung der Teamfähigkeit zum Ziel hatte.

Mag. Doboczky von der Initiative ECKSTEIN hat die Ziele und Inhalte des Projektes zusammengestellt und mit seinen Trainern mit jeder einzelnen Klasse umgesetzt:

Zielsetzung:

Die Grundlagen für die Schaffung eines respektvollen Miteinanders in Teams bzw. Schulklassen werden in den ersten paar Wochen gelegt. Durch den 2-tägigen Workshop in den ersten Schulwochen begleiten professionelle Trainer die Klasse bei der Erarbeitung einer „wertvollen“ Teamkultur, welche das gesamte Schuljahr hindurch für das Miteinander der Schüler/-innen kennzeichnend sein wird.



Schüler und Trainer bei den Dreharbeiten

Projektaufbau:

Der Prozess des „Sich-Kennen-Lernens“ wird eingebettet in ein Projekt, welches in den 2 Tagen von jeder Klasse erarbeitet wird. Die Erarbeitung des Ergebnisses wird nur möglich sein durch koordiniertes Miteinander, welches von den Trainern in aufbauenden Stufen durch Input und Reflexion gefördert und gefordert wird. am Ende des 2. Tages werden die Ergebnisse aller Klassen präsentiert und die Erfolge jedes Teams betont.

Durch den arbeitsprozessbetonten Ablauf des Projektes und des hierarchisch strukturierten Aufbaus der Projektteams wird ein reales Unternehmensumfeld simuliert. Durch verschiedene Arbeitsfelder in den Gruppen wird sichergestellt, dass jeder Teilnehmer mit seinem Input gebraucht wird und somit die Zugehörigkeit zum Team und zur Klasse garantiert ist.

Die Klassenvorstände und ihre Stellvertreter agieren als externe Berater und Jurymitglieder, wodurch ihr Expertenstatus betont wird. Gleichzeitig erhalten sie die wertvolle Gelegenheit, ihre Klasse mit einer gewissen Distanz erleben und beobachten zu können.

Die Umsetzung des Projektes lief sehr erfolgreich ab. Von jeder Klasse wurde in Teamarbeit ein Videofilm nach einem selbst erstellten Drehbuch hergestellt und die Ergebnisse, die am Ende des 2. Tages präsentiert wurden, konnten sich sehen lassen.

Bericht und Foto: PTS Althofen

PTS-Villach ist Bundessieger

Wie schon am Weg zum LANDESMEISTER KÄRNTEN 2008 bestätigten die Villacher auch bei der Bundesmeisterschaft in GLOGGNITZ (NÖ) diese alte abgewandelte Weisheit.

An außergewöhnlich spannenden Turniertagen kämpften 10 nahezu ausgeglichene Kampfmannschaften um den Titel, den sich letztlich die Villacher hauptsächlich durch ihren disziplinierten Mannschaftsgeist für sich holten.

Freilich macht ein Torschützenkönig (Brandauer, 6 Tore) und der beste Tormann (Maier, unzählige „Minustore“) des Turniers die Sache leichter, aber auch der beste Spieler des Turniers konnte ohne kompakter Mannschaft die Rankweiler nicht zum Sieg verhelfen. Nur der von der ersten bis zur letzten Sekunde andauernde absolute Einsatz jedes einzelnen Spielers und die Sicht für das gemeinsame Ziel vor der eigenen Profilierung hievt die Villacher auf das Siegespodest. Zwei der stärksten Spieler (Schleicher: Erkrankung, Ganic: beruflich verhindert) konnten hervorragend von den Ersatzspielern Tschinderle und Wind ersetzt werden. Besonders wichtig für die ungebrochene Moral der Mannschaft war aber vor allem die bescheidene Zurückhaltung der Ersatzspieler Oitzl, Schellander, Wallner, die trotz relativ kurzer Spielzeiten im Sinne des Ziels alles unternahmen ihre Kameraden über schwierige Zeiten und Selbstzweifel zu treiben.

Wie kam es zum Sieg?

Die Vorgruppenspiele, konnten nicht spannender und knapper ausfallen als bei den Begegnungen der Gruppe A in der Arena von Gloggnitz. Alle Mädchen der Gegend schienen die Schule zu schwänzen oder haben für dieses Ereignis eigens schulfrei bekommen und sehr bald ihr Herz für die Jungs der Villacher Mannschaft gefunden. Nach zwei Spielen waren 3 der 5 Teams punktgleich und jeder konnte noch auf- oder absteigen. Erst im 4. und letzten Spiel war es für die Villacher klar, dass sie ungeschlagen mit einem Punkte vor der mächtigen Vorarlberger Mannschaft um die Plätze kämpfen darf. Aus der Gruppe B kamen etwas überraschend die Burgenländer (PTS Pinkafeld) und

die Niederösterreicher (PTS St. Pölten) in die Kreuzspiele. Die weit unterschätzten Pinkafelder gingen gegen Villach mit einem Treffen in Führung in die zweite Hälfte und erst spät durch zwei geniale Tore von Hazam und Zeizinger konnten sich die Villacher zurück ins Finale schießen. Die St. Pöltner konnten den Spielmacher der Vorarlberger völlig ausschalten und gewann so gegen einen der gefürchtesten Gegner, die PTS Rankweil. Im Folgespiel haben die Vorarlberger ihre Krise überwunden und sicherten sich mit einem deutlichen Sieg gegen Pinkafeld den dritten Platz. Der Überraschungsgegner von Villach im Finale hieß St. Pölten. Für 2 x 20 Minuten wurden die guten privaten Beziehungen zwischen den Spielern und Betreuern beider Mannschaften, die sich die Unterkunft und den Shuttlebus teilten, vergessen. Nach einem nervösen Spielbeginn sorgte Brandauer in der 8-ten Minute mit einem wunderschönen Führungstreffer für ein wenig Erleichterung. Doch weiter 8 Minuten sollten die Villacher bangen, denn die St. Pöltner ließen nicht locker und wieder war es Brandauer, der mit einem



Meistertrainer Frank Telsnig

genialen Treffer das 2 : 0 fixierte und sich damit endgültig zum Torschützenkönig schoss.

Trainer: Frank Telsnig,
Mannschaftsbetreuer:
Bericht: Wolfgang Peternell



Bester Torhüter - Maier Christian (PTS Villach), Mitte knieend Torschützenkönig Brandauer Daniel, (PTS-Villach), rechts stehend bester Spieler des Turniers Adem Kum (PTS Rankweil), links stehend



Mannschaft

Eine gemeinsame Polytechnische Schule im Montafon

Seit Einführung des Polytechnischen Lehrgangs im Jahre 1966 wurde im hinteren Montafon ein meist einklassiges Poly, das an die Volksschule St. Gallenkirch angeschlossen war, geführt.



Magdalena Lechthaler

Der Umstand, dass sich für das laufende Schuljahr nur 14 Schüler/-innen angemeldet, zudem die Leiterin, Fr. SR Renate Vallaster in den Ruhestand wechselte, führte dazu, dass die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn nun in die Polytechnische Schule Außer Montafon in Bartholmäberg bei Schruns aufgenommen wurden.

In der PTS Außer Montafon werden im heurigen Schuljahr somit knapp 100 Schüler/-innen in vier Klassen unterrichtet. Das Poly Außer Montafon, das 1989 neu gebaut wurde, bietet genügend Platz und ist für einen



Bürgermeister A. Salzmann

zeitgemäßen Unterricht bestens ausgestattet. Zahlreiche Schüler/-innen nehmen gerne auch das Mittagessen und die Mittagsbetreuung an der Schule in Anspruch. Die Schüler/-innen der „Innerfratte“, so nennt man das hintere Montafon im Tal, haben sich schon gut eingelebt und bilden einen wertvollen Teil unserer Schülerschaft.

Nach 6 Wochen Unterricht an der neuen Schule habe ich als Leiter ein paar Stimmungen von den „Innerfrattner“ Schülern und von Bürgermeister A. Salzmann (St. Gallenkirch) eingeholt.

Magdalena Lechthaler (Galgenul): *Ich habe bisher nur gute Eindrücke gesammelt. Toll finde ich, dass ich schon ein paar neue Freunde gefunden habe. Den Schulweg finde ich etwas umständlich, vor allem den Weg nach Hause. Die Lehrpersonen sind voll nett – ich komme mit allen gut aus. Die Lehrer gehen auf die Schüler gut ein – man hat hier mehr das Gefühl von einer Gemeinschaft.*



Markus Barbisch

Markus Barbisch (St. Gallenkirch): *Ich habe das Gefühl, wir haben hier ein sehr gutes Klima, eine gute Stimmung. Es ist streng hier, die Lehrer sind konsequent, aber ich finde das gut – es gefällt mir. Morgens in die Schule geht es gut, der Heimweg dauert lang. Super ist, dass wir die Zeit mit Spielen in der Schule überbrücken können.*

Nico Feurle (St. Anton i. M.): *Mit den Innerfrattner Schülern, mit denen ich zu tun habe, die sind alle ok. Insgesamt finde ich das Poly „cool“, habe mir es nicht so schön vorgestellt.*

BM Arno Salzmann (St. Gallenkirch): *Mir ist es nicht leicht gefallen nach vielen Jahren wertvoller Arbeit mit den Jugendlichen das Poly in St. Gallenkirch zu schließen. Nun bin ich aber froh, dass wir gemeinsam mit dem Schulverband Außer Montafon eine gute und für alle tragbare Lösung gefunden haben. Ich möchte den Mitgliedern des Schulverbandes für ihr Entgegenkommen danken. Ich wünsche den Schüler/-innen und Lehrpersonen eine schönes und erfolgreiches Schuljahr.*



Nico Feurle

Produktive Zusammenarbeit

Die Kinder im Kindergarten Unterdorf 1 freuen sich über eine großartige Neuerung in ihrem Garten. Schüler der Polytechnischen Schule übernahmen unter der Anleitung ihres Fachlehrers Hans Peter Höger die Planung und Fertigung eines „Pritschelbereiches“.

Die Schüler des Fachbereiches Holz und Bau waren mit Begeisterung und Eifer bei der Sache und konnten den Kindern einen Herzenswunsch erfüllen.

Mit Wasser spielen und experimentieren ist für Kinder nicht nur ein Riesenspaß, sondern lädt auch noch zum Schütten, Spritzen, Umfüllen und zum Dämme bauen ein. Auch kleine, einfache Experimente können gemacht werden. Seit der Aufstellung des aus Holz gefertigten Spielbereiches macht den Kindern das Spielen im Außenbereich noch mehr Spaß.

Im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier im Herbst dieses Jahres dankten die Kinder, die Pädagoginnen und die Leiterin des Kindergartens Unterdorf 1 den Schülern der Polytechnischen Schule und ihrem Fachbereichsleiter Hanspeter Höger.

Fotos: Andrea Greimel, Kindergarten Unterdorf 1



Integration an der PTS großgeschrieben

In einer modernen Gesellschaft dürfte die Integration von Menschen mit Behinderung eigentlich kein Thema mehr sein. In der Schule gehört sie tatsächlich auch zum Alltag. Längst schon gibt es Erfahrungswerte im Pflichtschulbereich, engagierte Lehrer und gezielte Fortbildungsangebote, welche die Integrationsbestrebungen fördern. Doch so sehr gerade Kindern mit besonderen Bedürfnissen eine entsprechende Förderung zukommt, so ungewiss ist die weitere Zukunft am Ende der Schulpflicht. Weiterführende Schulen haben sich längst selbst aus dieser gesellschaftlichen Verantwortung entbunden, verschiedene öffentliche und private Einrichtungen bieten weitere Unterstützung an, verzetteln sich aber nicht selten in Konkurrenzkämpfen um ihre Kunden oder können - aufgrund mangelnder Unterstützung aus öffentlicher Hand - nicht die nötigen Strukturen bieten. Was als Zukunftsvision über bleibt, ist meist eine Hilfsarbeit im öffentlichen Bereich ohne weitere Entwicklungsmöglichkeit oder der Gang in eine Einrichtung der Lebenshilfe oder Ähnliches.

Und wieder ist es die Polytechnische Schule, die an dieser Nahtstelle zwischen Schule und Beruf die nötigen Kompetenzen hat und diese

Aufgabe auch erfüllen kann. Eben für diesen Übergang gibt es einen eigenen ASO-Lehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr. Liest man sich diesen Lehrplan durch, so klingt das beinahe wie ein Angebotsquerschnitt der PTS. Während die Fachbereiche aber einer Spezialisierung in eine bestimmte berufliche Richtung dienen, so soll das Berufsvorbereitungsjahr „BVJ“, ein breites Lernangebot bieten.

Gerade große Polytechnische Schulen können durch hohe Schülerzahlen ein differenziertes Angebot an Fachbereichen führen. Dadurch bietet sich die Möglichkeit des „Fachbereich-hopping“, wie es an der PTS Reutte mit Erfolg praktiziert wird. Schüler/-innen mit SPF, die nach genanntem Lehrplan unterrichtet werden sollen, werden nicht zwingend einem bestimmten Fachbereich zugeordnet, sondern nehmen das Angebot mehrerer FB in Anspruch.

Bereits bei der Stundenplangestaltung wird dabei darauf geachtet, dass die Schüler mit SPF verschiedene, vor allem praktische Fächer besuchen können, etwa EKS aus Tourismus und Werkstätte aus dem FB Holz. Dadurch bietet die PTS die idealen Rahmenbedingungen, um dem ASO-Lehrplan für das

BVJ gerecht zu werden. Der Besuch mehrerer kleiner Fachbereichsgruppen fördert über dies sehr stark die soziale Integration dieser Kinder und auch die soziale Kompetenz aller Schüler.

Dennoch ist der Übergang in die Berufswelt noch problematisch genug und nicht selten entschließt man sich für ein freiwilliges zehntes Schulbesuchsjahr an der PTS. In diesem zweiten Jahr wird nun stärker spezialisiert und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen über ein verstärktes Schnupperangebot ein fließender Übergang in die Berufswelt geschaffen. Die PTS Reutte kann dank dieser Strategie eine sehr erfolgreiche Bilanz aufweisen. Ein Großteil der Schüler/-innen mit SPF konnte in ein chancenreiches berufliches Umfeld integriert werden. Im heurigen Schuljahr werden an der PTS Reutte erstmals zwölf Jugendliche mit SPF unterrichtet, also mehr als 10 %. Trotz der Erfolge findet Integration an den Polytechnischen Schulen immer noch im Schulversuch statt. Während man also in dieser Übergangsphase flexible Lösungen finden sollte, befindet man sich schulrechtlich in einer Grauzone. Bei einem Kurzbesuch des Sozialministers

an der PTS Reutte wurde auf diesen Umstand hingewiesen.

In einem sind sich die Lehrer der PTS Reutte aber bestimmt einig: die PTS hat die idealen Voraussetzungen für die Berufsvorbereitung ALLER Kinder und der schulische Alltag wird gerade durch Schüler mit Behinderungen spannender und bunter. So zeigt sich eine PTS als offener Ort des Lernens für Schüler mit und ohne SPF und natürlich auch für die Lehrer. ■

Integration in der 9. Schulstufe

Im Herbst 2008 soll in einer Arbeitsgruppe im bm:ukk das Thema Integration in der PTS besprochen werden, wobei es um mögliche Inhalte und Rahmenbedingungen geht. Derzeit besteht an einigen PTS in verschiedenen Bundesländern der Schulversuch mit Schülern/-innen mit SPF und Berufsvorbereitungsjahrgängen, an manchen Zentralschulen seit fast 10 Jahren. Das bm:ukk hat bereits vor einigen Jahren einen Leitfaden für den Umgang mit SPF-Schülern/-innen erstellt, der gerade in der Übergangsphase zwischen bisheriger Schule und 9. Schulstufe eine willkommene Hilfe ist.

WAS WÄRE, WENN...?

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Stelle dir einfach vor, du hättest wieder einmal die Orientierungsphase hinter dich gebracht und wärst gerade dabei, diese zu reflektieren. Und stelle dir vor, dir ergeht es, wie es mir jedes Jahr ergeht – du bist wieder nicht ganz zufrieden damit.

Dabei hast du dir heuer besonders viel Mühe gegeben, indem du alle Schüler in Kleingruppen eingeteilt und ihnen einen eigenen Coach – na ja, eigentlich könne man ihn auch Lehrer nennen – zugeteilt hast. Die Interessen und Stärken der Schützlinge waren schnell gefunden und auch in schulischer und beruflicher Hinsicht recht flott einem Fachbereich zugeordnet.

Doch stell dir vor, um deine Schützlinge wirklich zu fordern, lässt du sie in Konkurrenz treten und ein Bewerbungsverfahren für die Aufnahme in den Fachbereich durchmachen. Dabei musst du aber leider feststellen, dass einige noch immer nicht genug „Orientierung“ haben und für keinen Fachbereich genügend Voraussetzungen besitzen.

Was wäre, wenn du sie in einer eigenen Klasse zusammenfassen würdest und einen neuen autonomen Fachbereich, den du vielleicht „Berufsorientierung“ nennst, gründen würdest. Sicherlich, die Schulautonomie würde dir solches schon gestatten, und auch mit Lehrplanarbeit und allerlei Organisation wärst du gefordert.

Doch stell dir vor, du fragst dich nun täglich, ob dies nun ja das Richtige für deine Schüler und dich ist, ob man damit

zufrieden sein kann und ob es auch auf Dauer wirklich funktioniert und zielführend ist.

Könntest du dir vorstellen, dass nun auch dein Interesse geweckt ist, oder läuft deine Orientierungsphase wirklich problemlos und lässt keine Fragen mehr offen. Mich würde ja brennend interessieren, wie es dir bei diesen Gedanken ergeht und ob du dir auch vorstellen könntest, „so etwas“ auch in deiner Schule zu versuchen.

Vielleicht erhalten wir einmal die Gelegenheit ausführlicher darüber zu sprechen. Jedenfalls wünsche ich dir viel Geschick und vor allem Zufriedenheit mit deiner Berufsorientierung.

Ein Kollege

SOAK 2008

Die POLYaktiv Sommerakademien sind immer eine ganz besondere Veranstaltung. Sie wird seit inzwischen 12 Jahren von vielen POLYaktiv-Mitgliedern und auch vielen jungen interessierten KollegInnen aus ganz Österreich sehr geschätzt.

Das Besondere der SOAK 2008 in Wien waren nicht nur die Räumlichkeiten im altehrwürdigen Palais auf der Freyung mit seinen hohen, holzgetäfelten Wänden, den Kronleuchtern, den Ölgemälden und dem Flair der Kaiserzeit. Der knarrende Parkettboden, der Straßenlärm - der das Offenhalten der Fenster schier unmöglich machte - die Hitze der Großstadt im August, das kulturelle Angebot, die Museen, die Freizeitattraktionen, die unzähligen Touristen, die interkulturelle kulinarische Vielfalt des Wiener Sommers, ... das alles bildete die Kulisse für die SOAK.

Schwer abzuschätzen war, wie viele TeilnehmerInnen kommen würden und es kamen viele - der Festsaal mitten in der Stadt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stadt und das Programm hatten viele Interessierte die Reise nach Wien antreten lassen.

Zur Eröffnung stimmten uns die Statements von SC Anton Dobart - BMUKK, ADir. Franz Haider - BMUKK, Bundesobmann des Vereins POLYaktiv OSR Dir. Lothar Grubich, BSI



Monika Prock auf die Tagung ein und Gastgeber Bundesobmann stellvertreter und Ländervertreter von Wien Dir. Lukas Riener begrüßte die Gäste.

Viel Beachtung fand die Präsentation der neuen PR-Unterlagen durch ADir. Franz Haider - BMUKK, die uns bei der Schülerwerbung an Hauptschulen die Vorstellung der Polytechnischen Schule erleichtern und ein gemeinsames Erscheinungsbild der PTS in ganz Österreich ermöglichen wird. Unterlagen dazu können übrigens ab sofort GRATIS für jede PTS ausschließlich auf unserer Homepage www.polyaktiv.at bestellt werden.

Im Anschluss an die Eröffnung verwöhnte uns Fr. Mag. Waltraud Moritz - Verlag MANZ nicht nur mit der Vorstellung der neuesten PTS-Schulbücher des Verlages sondern lud auch gleich am ersten Abend zu einem geselligen Beisammensein

beim Heurigen „Steinschaden“ in Nussdorf - einem traditionellen Weinort in Wien am Fuße des Kahlenberges - ein. Dieser Heurige war bequem mit der Straßenbahn erreichbar, so dass jeder das köstliche Buffet und den süffigen Wiener Wein ohne Reue genießen konnte.



Die Themen der Sommerakademie waren die interkulturelle Kommunikation, die individuelle Förderung im Unterricht und die Diskussionsrunde über das Bildungsprogramm der Industriellenvereinigung „Zukunft der Bildung - Schule 2020“. Zu den ReferentInnen zählten die Pressesprecherin der islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich Carla Amina Baghajati, der Spezialist für Interkulturelle Kommunikation Dr. Haimo Handl und sein Bruder Roland Handl, von der PH-Wien Renate Schreiber und Veronika Rampetsreiter zum Thema Differenzierung und Individualisierung im Unterricht, die ExpertInnen der Podiumsdiskussion waren Norbert Heinisch - AMS-Wien für Jugendliche, ADir. Franz Haider - BMUKK, Dr. Erwin Kämmerer - PH-Steiermark und Fr. Mag. Marterer, die Hrn. Dr. Härtel der steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft würdig vertrat. Das IMST-Projekt zum Thema Grundbildung und Standards

im Mathematikunterricht präsentierten Koll. Eva Koss-Thosold aus der PTS Wien 3 und Prof. i. R. Rudolf Raubik.

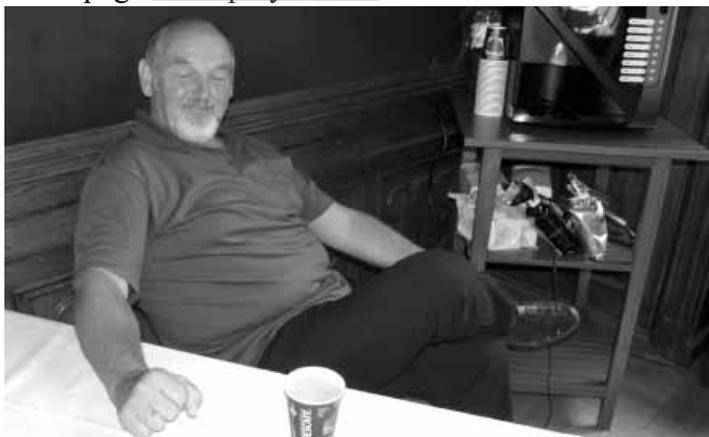


Die Werksbesichtigungen der OMV Raffinerie Schwechat und der AUA-Werft haben uns Einblicke in eine sonst verschlossene Welt ermöglicht.



Die letzte Seite - SOAK 2008

Alle Fotos der SOAK, Seminarunterlagen bzw. Unterrichtsmaterialien als Download und themenbezogene Links findet man auf unserer Homepage www.polyaktiv.at.



Für das leibliche Verwöhnprogramm stellten uns die Firmen Nestlé und food & more gratis einen hervorragenden Kaffee samt Kaffeemaschine zur Verfügung, die Firma Anker lieferte uns Wiener Kaffee- und Plundergebäck dazu. Die Wiener Kaffeejause konnte so vor Ort genossen werden. Ein Besuch im „Schweizerhaus“ gehörte zum Pflicht-Unterhaltungsprogramm.



Es war schön, Eure Gastgeberin bzw. Euer Gastgeber gewesen zu sein. Danke für Euer Kommen und bis nächstes Jahr in Oberösterreich – wo, wird bald verraten.

Fotos: Kurt Bayer, Lukas Riener
Bericht: Christine Winter & Lukas Riener



Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

